



Gendered Visibility?

19. Fachtagung des Arbeitskreises
Geschlechtergeschichte
der Frühen Neuzeit (AKGG-FNZ)

31. Oktober – 2. November 2013
Tagungszentrum Hohenheim

Programm

Donnerstag, 31. Oktober 2013

16.30 Uhr
Begrüßung mit Kaffee/Tee

17.00 Uhr
Vorstellungsrunde

18.30 Uhr
Abendessen

20.00 Uhr
Abendvortrag

Asymmetrie.
Geschlechterkonstruktionen bei Rembrandt
Prof. Dr. Daniela Hammer-Tugendhat, Wien

Freitag, 1. November 2013

8.00 Uhr
Frühstück

9.00 Uhr

I. Visualisieren (Bebildern)

Die Geschlechtsstereotype in den gemalten Ehepaar-
bildnissen Ludger tom Rings des Jüngeren (1522 – 1584)
in Braunschweig
Dr. Marianne Bournet-Bacot, Amiens

„Ein Magdalena so hürisch gemalet...“
Die Heilige Maria Magdalena in der bildlichen Repräsen-
tation des Spätmittelalters
Dr. Brigitte Rath, Wien

Kaffee/Tee

(Un)Sichtbar.
Genderaspekte der bildlichen Repräsentation von
„Zigeunern“

Dr. Dirk Suckow, Trier

12.30 Uhr
Mittagessen

14.00 Uhr

II. Visibilisieren (Sammeln, Schreiben und Erzählen)

Gendered Histories im Museum
Lisa Spanka M.A., Bremen

Gendered News?
Frauen und Männer in geschriebenen Zeitungen der Zeit
um 1600

PD Dr. Kathrin Keller, Wien

Kaffee/Tee

Über die (Un)sichtbarkeit
Lorsque la falsification est visible: procès de couple et
régime de vérité dans la justice civile d'Ancien Régime

Dr. Claire Chatelain, Paris/Lille

„Es ist erklärlich genug, dass die Geschichte über
Catharina's stilles Walten unter ihren Kindern schweigt.“
Die Rezeption Katharinas von Bora oder: Geschichts-
konstruktionen als Übungen im strukturierten Unsichtbar-
machen

PD Dr. Gabriele Jancke, Berlin

18.30 Uhr
Abendessen

Tagesausklang in der Denkbar

Samstag, 2. November 2013

8.00 Uhr

Frühstück

9.00 Uhr

III. Entvisibilisieren (Markieren, Ignorieren)

Die doppelte (Un-) Sichtbarkeit fragiler Machtausübung. Überlegungen zu Techniken des Dienens und Bedient-Werdens in Adels Haushalten des 17./18. Jahrhunderts

Dr. Sebastian Kühn, Berlin

Markiertheit als Mangel.

Anmerkungen zu den Möglichkeitsbedingungen politischer Sichtbarkeit am Beispiel der Kategorie Geschlecht

Tim Neu M.A., Göttingen

Kaffee/Tee

Und zu welchem Ende....?

Geschlecht als Markierung, Ressource und Tracer

Dr. Monika Mommertz, Freiburg i.Br.

Schlussdiskussion

13.00 Uhr

Mittagessen – Tagungsende

Vorbereitung und Leitung

Für den Arbeitskreis

Dr. Antje Flüchter, Heidelberg

Prof. Dr. Andrea Griesebner, Wien

Prof. Dr. Michaela Hohkamp, Berlin

Dr. Monika Mommertz, Freiburg i.Br.

Prof. Dr. Claudia Opitz-Belakhal, Basel

Für die Akademie

Kerstin Hopfensitz M.A., Stuttgart

Gendered Visibility?

(Un-)Sichtbarkeit ist ein Thema, das die Frauen- und Geschlechterforschung seit ihren Anfängen beschäftigt hat. Während es seinerzeit jedoch darum ging, das „andere Geschlecht“ überhaupt erst einmal zum Thema der Forschung zu machen, werden wir in Anlehnung an das Konzept der „Visibility“ bei der diesjährigen 19. Tagung danach fragen, wer und was im wahrsten Sinne des Wortes in den Blick genommen, sichtbar wird, während anderes übersehen, vergessen, nicht weiter gegeben, nicht transferiert, aufgegeben, vernichtet, unsichtbar gemacht wird. Die Frage nach dem Vorgang des Sichtbar- bzw. Unsichtbarmachens eröffnet neue Perspektiven auf Prozesse der Herstellung von „Wirklichkeiten“. Aus geschlechterspezifischer Perspektive werden wir die mit dem Sichtbar- und Unsichtbarmachen verbundenen Praxisformen ausloten, aber auch das Sichtbare und das Unsichtbare selbst, seine sozialen, kulturellen, religiösen, ökonomischen und politischen Aspekte aus geschlechterspezifischer Perspektive erkunden. Da das Konzept der „Visibility“ auch in den Bildwissenschaften diskutiert wird, freut es uns besonders, dass wir die Kunsthistorikerin Univ.-Prof. Dr. Daniela Hammer-Tugendhat für den Abendvortrag gewinnen konnten.

Titelbild: Familie Schlözer, Silhouette auf Glas, 1784.
aus: Hans-Heinrich Himme (Hrsg.): Stichhaltige Beiträge zur Geschichte der Georgia Augusta in Göttingen, Göttingen 1987
<http://commons.wikimedia.org>

Zur Teilnahme

Tagungskosten

bei Übernachtung im EZ	125,00 €
bei Übernachtung im DZ	111,00 €
Studierende und Arbeitslose (nur DZ)	80,00 €
ohne Übernachtung und Frühstück	65,00 €
Studierende und Arbeitslose	48,00 €

Anmeldung und Rückfragen

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Referatsassistentin: Kerstin Hopfensitz M.A.
Im Schellenkönig 61, D – 70184 Stuttgart
Tel: +49 711 1640-752; Fax: +49 711 1640-852
E-Mail: Hopfensitz@akademie-rs.de

Die Anmeldung zur Tagung erbitten wir spätestens bis zum 30. September 2013 per E-Mail oder online unter <http://www.akademie-rs.de/veranstaltungen/html>. Mit unserer Anmeldebestätigung wird die Anmeldung verbindlich. Bei Rücktritt von der Anmeldung vom 25. bis 29. Oktober 2013 (Eingangsdatum) stellen wir Ihnen die Hälfte der Kosten, danach bzw. bei Fernbleiben die Gesamtkosten in Rechnung. Ersatz durch eine andere Person befreit von den Stornogebühren.

Tagungshaus und Anreise

Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Tagungszentrum Hohenheim
Paracelsusstraße 91, 70599 Stuttgart
Tel: +49 711 451034 600; Fax: +49 711 451034 898

Das Tagungszentrum liegt in der Nähe der Universität Hohenheim. Mit der Stadtbahn (U5 Richtung Fasanenhof, U6 Richtung Leinfelden) ab Stuttgart Hauptbahnhof bis Möhringen, von dort U3 bis Plieningen (Endstation), Fahrzeit ca. 30 Min. (Bei Anreise mit der S-Bahn von Süden kann schon in Stuttgart-Vaihingen in die U3 gewechselt werden). Von der Endstation sind es noch 300 Meter zur Paracelsusstraße (zunächst weiter in Fahrtrichtung, im Kreisverkehr die Hauptstraße überqueren, dann gleich rechts).

Autobahn aus Richtung Ulm oder Karlsruhe: Ausfahrt „Stuttgart-Hohenheim“ in Richtung Plieningen (aus Richtung Karlsruhe: 400 m nach dem Ortsschild „Stuttgart-Plieningen“ scharf links in die Filderhauptstraße, von dort ca. 1 km bis zum Kreisverkehr mit der Abzweigung „Universität Hohenheim“, dann gleich scharf rechts in die Paracelsusstraße).

Vom Flughafen Stuttgart zum Tagungszentrum mit dem Bus Linie 79 in zwölf Minuten (Abfahrt alle 20 Minuten).